

SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDG. AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 2. August 1943

Gesuch eingereicht: 14. Dezember 1942, 19 Uhr. — Patent eingetragen: 15. Mai 1943.
(Priorität: Deutsches Reich, 9. Februar 1942.)

HAUPTPATENT

DR. ING. H. C. F. PORSCHE K.-G., Stuttgart-Zuffenhausen (Deutsches Reich).

Gaserzeuger zum Betrieb mit Holz, Holzkohle oder dergl.

Die Erfindung bezieht sich auf einen Gaserzeuger zum Betrieb mit Holz, Holzkohle oder dergl., mit absteigender Vergasung und einem gegenüber dem Herdstutzen pendelnd
5 angeordneten Feuerkorb.

Es sind bereits derartige Gaserzeuger bekannt, bei welchen die Möglichkeit des Pendelns dem Feuerkorb dadurch verliehen wird, daß dieser in senkrechter Richtung labil und
10 in waagrechter Richtung durch Abstandstücke mit reichlichem Spiel abgestützt ist. Hierbei stören die Stützglieder des Feuerkorbes häufig bei der Entaschung. Falls es sich um einen Fahrzeug-Gaserzeuger mit selbsttätiger Rüttelung des Feuerkorbes durch die Massenkräfte handelt, kann endlich diese Rüttelung
15 nur unzuverlässig erreicht werden, weil bei einem z. B. infolge des Anfahrens in der einen Richtung gegenüber dem Herdstutzen
20 verlagerten Feuerkorb vergleichsweise große Massenkräfte notwendig sind, um diesen in der andern Richtung zu verlagern und somit zu rütteln, mit andern Worten eine Rüttel-

bewegung erst wieder bei einem scharfen Anziehen der Fahrzeugbremsen erfolgt, also
25 gegebenenfalls erst nach einem größeren Zeitraum.

Die Erfindung bezweckt, diese Nachteile dadurch zu vermeiden, daß der Feuerkorb mittels Zugorgane aufgehängt ist. Dabei ist
30 eine Ausbildung möglich, bei der die Zugorgane bei der Entaschung des Feuerkorbes nicht stören und bei der die selbsttätige Rüttelung durch die Massenkräfte zuverlässig erreicht wird, indem der aufgehängte Feuer-
35 korb nach jedem Pendeln in seine stabile Gleichgewichtslage zurückzukehren bestrebt ist und zum Auspendeln aus dieser Lage nur geringe, z. B. schon beim üblichen Anfahren und Bremsen auftretende Massenkräfte ge-
40 nügen.

Um in gewissen Fällen einem zu häufigen selbsttätigen Rütteln des Feuerkorbes vorzubeugen, kann es von Vorteil sein, den Feuerkorb in vermehrtem Maße in seiner Mittel-
45 stellung nachgiebig festzuhalten, vorzugsweise

dadurch, daß seine Aufhängeorgane gegen die Senkrechte geneigt verlaufen.

Auf der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes dargestellt. Es zeigt:

Fig. 1 im senkrechten Teillängsschnitt und

Fig. 2 im waagrechten Querschnitt nach der Ebene II—II der Fig. 1 einen Fahrzeug-Gaserzeuger.

10 In der Zeichnung ist der zu einer Luftkammer 1 ausgebildete, mit Düsen 2 und einem keramischen Einsatz 3 versehene Herdstutzen mit 4, der topfförmige Feuerkorb mit 5, dessen oberer Rand mit 5', der Aschenraum mit 6, der mit einer verschließbaren, zur Entaschung dienenden Öffnung 7 versehene Gaserzeugermantel mit 8 und der Gaserzeugerboden mit 9 bezeichnet. Das Gas strömt durch den Ringspalt 10 zwischen 20 Herdstutzen 4 und oberem Rand 5' des Feuerkorbes nach oben ab, wobei die Ascheteilchen durch den Ringspalt 11 zwischen oberem Rand 5' des Feuerkorbes und Gaserzeugermantels 8 in den Aschenraum 6 abfallen 25 können. Der Feuerkorb 5 weist in der Mitte eine die Reinigung des Herdes ermöglichende Durchbrechung auf, die mit der Türe 14 versehen ist.

Dabei ist der Feuerkorb 5 an drei über 30 seinen Umfang gleichmäßig verteilten Stellen mittels Ketten 18 am Gaserzeugermantel 8 aufgehängt, und zwar in einer solchen Weise, daß die Ketten zur Senkrechten geneigt verlaufen.

Wie aus der Zeichnung ohne weiteres 35 ersichtlich ist, kann beim Zusammenbau der Herdstutzen 4 in den Feuerkorb 5 ohne weiteres eingeführt werden, weil der letztere durch die Ketten 18 in seiner Mittellage gehalten ist. Die Entaschung kann durch die 40 Durchbrechung 7 hindurch ohne jede Schwierigkeit vorgenommen werden, weil der Gaserzeugerboden 9 und der anschließende Teil des Gaserzeugermantels 8 zur Abstützung des Feuerkorbes 5 nicht mit herangezogen sind. 45 Die pendelnde Aufhängung des Feuerkorbes 5 läßt endlich Rüttelbewegungen desselben wegen der schrägen Anordnung der Ketten 18 gerade in richtigem Maße erreichen.

PATENTANSPRUCH:

50

Gaserzeuger zum Betrieb mit Holz, Holzkohle oder dergl., mit absteigender Vergasung und einem gegenüber dem Herdstutzen pendelnd angeordneten Feuerkorb, dadurch gekennzeichnet, daß der Feuerkorb (5) mit- 55 tels Zugorgane (18) aufgehängt ist.

UNTERANSPRÜCHE:

1. Gaserzeuger nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß Vorkehrungen getroffen sind, um den Feuerkorb (5) in vermehrtem Maße in seiner Mittelstellung nachgiebig festzuhalten.

2. Gaserzeuger nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufhängeorgane (18) gegen die Senkrechte geneigt ver- 65 laufen.

DR. ING. H. C. F. PORSCHE K.-G.

Vertreter: Fritz ISLER, Zürich.

Fig. 1

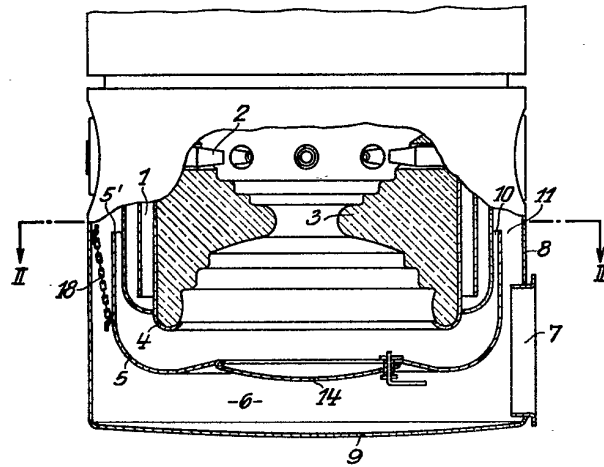


Fig. 2

